

Berliner Morgenpost

WWW.MORGENPOST.DE

Ressort Berlin aus der Morgenpost vom Donnerstag, 14 April 2005

ICC schlägt die Konkurrenz

Auszeichnung mit dem World Travel Award 2004 als weltweit führendes Konferenzzentrum



Das ICC wird von Experten hoch geschätzt: 2004 fanden insgesamt 585 Tagungen mit 174 000 Teilnehmern statt

Foto: dpa

Von Joachim Fahrur

Das Internationale Congress Centrum (ICC) kostet die Messe Berlin zwar jedes Jahr 16 Millionen Euro. Aber für die Stadt bringt der futuristische 70er-Jahre-Bau dennoch beträchtliche Einnahmen. Das geht aus einer Antwort des Senats auf eine Anfrage von Daniel Buchholz (SPD) hervor.

Der Senat will im Sommer entscheiden, ob das ICC bei laufendem Betrieb saniert wird oder ob Abriß und Neubau die günstigere Variante ist. Noch warten die Aufsichtsräte auf hinreichende Informationen der Gutachter, heißt es aus der Senatsverwaltung für Wirtschaft.

Während die Zukunft offiziell ungeklärt ist, spricht vieles dafür, den von vielen ungeliebten Bau zu erhalten. Bei Kongreßgästen und in der Reisebranche genießt das ICC einen tadellosen Ruf. Viel spricht aber dafür, das ICC zu erhalten, nicht nur die jüngste Auszeichnung mit dem renommierten World Travel Award 2004 als weltweit führendes Konferenzzentrum. Das Londoner Medienhaus World Travel Award hatte 230 000 Fachleute der Touristikwirtschaft aus Agenturen, Hotels, Fluggesellschaften und Tourismuszentralen befragt. Das ICC ließ in der Wertung der Experten bedeutende Konkurrenz wie Hongkong, Chicago, London, Las Vegas und Dubai hinter sich. Im Vorjahr hatte Berlin bereits den zweiten Rang belegt.

Nach einer Erhebung der International Congress & Convention Association lag Berlin bei den internationalen Teilnehmern weltweit auf Platz eins, nach Anzahl der internationalen Veranstaltungen auf Platz sechs. Vor allem bei großen internationalen Mediziner-Kongressen hat Berlin mit dem ICC eine führende Marktposition. 2004 fand zum Beispiel eine Zusammenkunft von Leber-Fachleuten mit 12 000 Teilnehmern statt.

Den Erfolg des Jahres 2004 führt Messe-Chef Raimund Hosch auf die internationalen Großkongresse zurück: "Diese Mega-Konferenzen bringen der Stadt einen erheblichen Kaufkraftzufluß durch die Ausgaben der auswärtigen Besucher von über 120 Millionen Euro pro Jahr", sagt Hosch. Trotz des Defizits von 16 Millionen Euro und einem auf 140 Millionen Euro veranschlagten Sanierungsbedarf sei "der Betrieb eines großen Kongreßzentrums allein schon aus makro-ökonomischen Gründen unverzichtbar", sagt der Messe-Chef. Die 2003 von SPD-Fraktionschef Michael Müller angestoßene Abriß-Debatte hatte Hosch wiederholt als geschäftsschädigend für die Akquise großer Kongresse kritisiert.

2004 fanden im ICC insgesamt 585 Tagungen mit 174 000 Teilnehmern statt. Davon kamen 100 000 von auswärts in die Stadt. Angesichts dieser Zahlen "verbieten sich alle Spekulationen über eine Schließung oder sogar einen Abriß des ICC", sagte der SPD-Abgeordnete Buchholz.

Die Berlin Tourismus Marketing GmbH will die Werbung für Kongresse in Berlin noch ausbauen. Für Personal und Material werden 2005 eine halbe Million Euro investiert.

Insgesamt hat die BTM nach Senatsangaben im vergangenen Jahr in Berlin 80 000 Veranstaltungen mit 6,2 Millionen Teilnehmern gezählt. 45 Prozent der Teilnehmer seien auswärtige Gäste gewesen. Tagungs- und Kongreßteilnehmer hätten fast drei Millionen Übernachtungen in der Stadt gebucht. Das durch diese Gäste entstandene Umsatzvolumen für die Berliner Taxifahrer, Einzelhandel, Hotels und Gastronomie gibt der Senat mit fast einer Milliarde Euro an. Das sind fast 25 Prozent mehr als 2003.

URL dieses Artikels: <http://www.morgenpost.de/content/2005/04/14/berlin/747240.html>

Berliner Morgenpost

WWW.MORGENPOST.DE

Ressort Berlin aus der Morgenpost vom Donnerstag, 14 April 2005

Abrißdebatte beenden

Von Karsten Hintzmann

Über die Zukunft des Internationalen Congress Centers (ICC) am Messedamm wird seit Jahren erbittert gestritten. Die ICC-Gegner wollen das "Raumschiff" lieber heute als morgen abreißen und durch einen architektonisch ansprechenderen Kongreßbau ersetzen. Doch woher das Geld für einen Neubau kommen soll, weiß niemand seriös zu sagen. Schon aus diesem Grund sollte die Abrißdebatte sofort eingestellt werden. Darüber hinaus ist es durchaus angebracht, zur Kenntnis zu nehmen, wie positiv internationale Geschäftsleute über den silbernen Koloß denken - für sie ist das ICC weltweit die Nummer eins. Allein im vergangenen Jahr fanden im ICC 585 Tagungen mit 174 000 Teilnehmern statt. Damit ist das futuristische Gebäude aus den 70er Jahren zweifellos das Herz der Kongreßmetropole Berlin. Wer das ICC angesichts dieser Fakten ersatzlos abreißen will, riskiert, daß die Hauptstadt viele lukrative Tagungen und damit ihre Position als angesagter Kongreßort verliert.

URL dieses Artikels: <http://www.morgenpost.de/content/2005/04/14/berlin/747217.html>